

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. GR/2021/069

**Referat für Nachhaltige
Stadtentwicklung,
Wirtschaftsförderung,
Bürgerbeteiligung und
Allgemeine Koordination**

Federführung: Klinger, Saskia
Telefon: +49 7021 502-275

AZ:
Datum: 06.05.2021

**Einführung von Handyparken in Zusammenarbeit mit der
Firma Parkster GmbH**

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Ausschuss für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB)	Vorberatung	nicht öffentlich	13.07.2021
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	21.07.2021

ANLAGEN

Anlage 1 - Vergleich von verschiedenen Park-Apps (nö)

BEZUG

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an:
Mitzeichnung von: 130, 220, 240, 340, BM, EBM, STW

Dr. Bader
Oberbürgermeister

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

- Wohnen (Priorität 1)
- Bildung (Priorität 2)
- Wirtschaftsförderung (Priorität 3)
- Mobilität, Transportnetze und Sicherheit (Priorität 4)
- Umwelt- und Naturschutz (Priorität 5)
- Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement (Priorität 6)
- Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (Priorität 7)
- Sport, Gesundheit und Erholung (Priorität 8)
- Moderne Verwaltung und Gremien (Priorität 9)
- Kultur (Priorität 10)
- Tourismus (Priorität 11)

Strategisches Ziel:

- Bedarfsgerechte Gewerbe- und Industrieflächen sind vorhanden und gut erreichbar.
- Förderung von Innovation, Kompetenz und Technologie.
- Der Verkehr in Kirchheim unter Teck ist umwelt- und menschenverträglich organisiert, gestaltet und leistet einen positiven Beitrag zur Stadtqualität.

Leistungsziel:

-

Maßnahme:

-

EINMALIGE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- Einmalige finanzielle Auswirkungen
- Keine einmaligen finanziellen Auswirkungen

Auswirkungen der Anträge: 180.000 Euro (Anlagentechnik Parkieranlagen) im Wirtschaftsplan der Stadtwerke (Investition).

Im Ergebnishaushalt

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Kostenstelle	
Sachkonto	

Im Finanzhaushalt

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Investitionsauftrag	
Sachkonto	

Ergänzende Ausführungen:

Im 1. Nachtragswirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Kirchheim unter Teck stehen im Zeitraum von 2020 bis 2021 Mittel in Höhe von 425.000 Euro für die Modernisierung der Anlagentechnik bereit.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN IN DER FOLGE

- Finanzielle Auswirkungen in der Folge
- Keine finanziellen Auswirkungen in der Folge

Ausführungen:

Nach einer Laufzeit von 24 Monaten und einer Nutzungsquote von mehr als 20 Prozent fallen auf die Parkgebühren von Parkster 4 Prozent Kosten an. Parkraumbewirtschafter profitieren von weniger Münzaufkommen und weniger Leerungen der Parkscheinautomaten. So wird der personelle und finanzielle Aufwand für das Bargeldhandling langfristig gesenkt. Auch die Kosten für Service und Instandhaltung der Parkautomaten sinken.

ANTRAG

1. Zustimmung zur Einführung von Handyparken über die Parkster GmbH, wie in der Sitzungsvorlage GR/2021/069 dargestellt.
2. Kenntnisnahme vom Vorhaben der Stadtwerke zur Modernisierung der Anlagentechnik der Parkierungsanlagen.
3. Zustimmung zum geplanten Vorgehen und der Beauftragung von Scheidt&Bachmann durch die Stadtwerke.

ZUSAMMENFASSUNG

In vielen Städten kann man bereits mit dem Handy bequem und ohne langes Suchen nach Kleingeld seinen Parkschein lösen. Diesen Service möchte man nun auch der Bürgerschaft und Besucherinnen und Besuchern in Kirchheim unter Teck anbieten und zwar über die Parkster App. Autofahrer bezahlen mit der Parkster App immer genau den gleichen Tarif wie am Parkscheinautomaten. Zudem lassen sich die Parktickets flexibel verlängern oder vorzeitig beenden.

Öffentliche und private Parkraumbewirtschafter profitieren von weniger Münzaufkommen und weniger Leerungen der Parkscheinautomaten. So wird der personelle und finanzielle Aufwand für das Bargeldhandling gesenkt. Auch die Kosten für Service und Instandhaltung der Parkautomaten sinken. Das Handyparken funktioniert als Ergänzung zu vorhandenen Parkscheinautomaten und kann so schrittweise implementiert werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

Handyparken - kurzer Überblick

Digitales Parken ist die Zukunft. Das Smartphone ist heute allgegenwärtig - und immer mehr Autofahrerinnen und -fahrer bezahlen ihre Parkgebühren lieber mit dem Handy als zu Bargeld, EC- oder Kreditkarte zu greifen.

Es gibt mittlerweile auf dem Markt zahlreiche Anbieter digitaler Parklösungen, um Autofahrern ein einfaches und sicheres Bezahlen der Parkgebühren über das Handy zu ermöglichen. Immer mehr öffentliche und private Parkraumbewirtschafter entscheiden sich für die Einführung eines digitalen Parkscheins. Es entfällt das Suchen nach Kleingeld und der Parkvorgang kann schnell und einfach verlängert werden.

Zudem können die Parkgebühren minutengenau auf Rechnung bezahlt werden. Der digitale Parkschein macht für die Autofahrer vieles einfacher und bequemer:

- kein Suchen nach Kleingeld
- kein Schlange stehen am Parkautomaten
- Parktickets lassen sich flexibel verlängern oder vorzeitig beenden

Doch nicht nur die Autofahrenden profitieren vom digitalen bargeldlosen Parkschein. Auch für Städte und Gemeinden sowie private Parkraumbewirtschafter hält das Handyparken zahlreiche Vorteile parat:

- weniger Automatenleerungen
- geringere Kosten für das Bargeldhandling
- Senkung der Kosten für Automatenwartungen

Je mehr Autofahrerinnen und -fahrer ihren Parkschein digital lösen, desto weniger Leerungen der Parkscheinautomaten sind erforderlich. Das Münzaufkommen sinkt - und damit auch der personelle und finanzielle Aufwand für das Bargeldhandling. Parkraumbewirtschafter können dadurch mittelfristig die Anzahl ihrer Parkautomaten reduzieren und die Kosten nachhaltig senken - etwa für Service und Wartung sowie die Behebung von Schäden durch Vandalismus oder Witterungseinflüsse.

Zudem lässt sich die Parkraumbewirtschaftung individuell und bedarfsgerecht um attraktive Zusatzdienste zu erweitern. Typische Beispiele hierfür sind z.B.:

- Unbegrenzt viele Parkzonen und Tarife, vergünstigte Tarife wie z.B. Gästeparken oder z.B. Markttaste für kostenloses Kurzzeitparken - auch eine Aktivierung bzw. Integration der Parksanduhr wäre denkbar.
- Maßgeschneiderte Einbindung von Zusatzdiensten wie z.B. befristetes/unbefristetes Berechtigungsparken für Anwohnerinnen und Anwohner, Mitarbeitende, Handwerksbetriebe
- Detaillierte Einblicke in Parkraumauslastung als belastbare Planungsgrundlage für Optimierungen
- Nahtlose Einbindung in Verkehrsüberwachung, aufmerksamkeitsstarke Beschilderung der Parkplätze

Leistungsfähige und einfach zu bedienende Backoffice-Anwendungen machen es darüber hinaus leicht, den Überblick über die Parkräume und deren Auslastung zu behalten, alle Abläufe zu dokumentieren und für die Anwender attraktive Zusatzdienste bereitzustellen.

Das digitale Parken unterstützt auch bei der Parkplatzsuche und vermeidet dadurch unnötigen Suchverkehr.

Markterkundung

Schon seit einigen Jahren wird unser Leben mit Hilfe von digitalen Angeboten erleichtert. Auch beim mobilen Parken gibt es mittlerweile sehr viele Anbieter auf dem Markt. Die Auswahl ist groß, wächst stetig und in den letzten fünf Jahren sind immer wieder verschiedene Anbieter direkt auf die Stadtverwaltung zugekommen.

Beim genaueren Hinsehen erreichen die meisten ParkApps in den Kommunen lediglich eine Akzeptanz von unter 10 Prozent. Auch gelingt es wenigen Anbietern, in einer Stadt ganzheitlich integriert zu werden, das bedeutet Parken in Tiefgaragen und Parkhäusern sowie das oberirdische Parken auf ausgewiesenen Parkflächen. In Tübingen beispielsweise gibt es parallel sieben digitale Parkanbieter. Dies ist für die Bürgerschaft und die Besucherinnen und Besucher der Stadt einfach nur verwirrend. Ziel ist es, ein ganzheitliches, einfaches und übersichtliches System zu integrieren, das von vielen Nutzerinnen und Nutzern akzeptiert und gerne genutzt wird. So sollten sich die entsprechenden Kommunen und private Anbieter (Teck und Nanz Center, Rewe, Teckbote, KSK, etc.) auf eine favorisierte App einigen, um es den Nutzerinnen und Nutzern möglichst einfach zu machen, in Kirchheim unter Teck bequem zu parken.

Die Stadtverwaltung hat sich zahlreiche der Anbieter genauer angeschaut und miteinander verglichen, bzw. sich auf deren Homepage einen Eindruck verschafft. Nach einigen informativen Gesprächen mit den umliegenden Kommunen wie z.B. Reutlingen, Tübingen, Nürtingen, Wernau, Reichenbach, Plochingen und Neuffen wurde die Auswahl auf ParkNow und Parkster eingegrenzt.

Für einen direkten Vergleich wurde eine Tabelle mit den wichtigsten Kriterien aufgeführt (siehe Anlage 1).

Die wichtigsten Auswahlkriterien waren u.a.:

- Kosten für den Anwender und die Verwaltung
- Hürde der Anmeldung (Kreditkartennummer ja/nein)
- Abrechnung Anwenderin/Anwender und Verwaltung
- Akzeptanzquote
- Anbindung an bestehende Systeme (Stadtwerke, Verwaltung und Vollzugsdienst)

Bei vielen Punkten waren beide Anbieter gleich auf. Folgende Vorteile sprechen für Parkster:

- Anmeldung auf der App ohne Angabe von Bankdaten
- Abrechnung auf Rechnung per E-Mail (bei geringeren Beträgen Zusammenfassung von bis zu drei Monaten)
- Keine Zusatzkosten für den Kunden (ParkNow: Kunde bezahlt pro Parkvorgang 0,29 Euro)
- Kostenfreie Erinnerungsfunktion (bei ParkNow: 0,15 Euro pro SMS)
- Unterschiedliche Zeiträume können ermäßigt oder kostenlos verändert werden und Dritten weiterverrechnet werden.

Evopark ist die Software, die das Anlagensystem Scheidt und Bachmann sowie die jeweilige App verknüpft. Zudem wurden beide Apps in der praktischen Umsetzung getestet.

Smartes Parken in Kirchheim unter Teck mit Parkster

Firmengeschichte Parkster

Parkster wurde 2010 gegründet. Das Unternehmen ist heute einer der führenden Anbieter von Smartphone-Parklösungen im Heimatmarkt Schweden. Seit 2018 ist Parkster auch in Deutschland präsent und konnte bereits über 100 Städte und Gemeinden für das Konzept gewinnen.

Technische Details

a) Tiefgarage

Die Stadtwerke planen die Anlagentechnik der Parkierung innerhalb der innerstädtischen Tiefgaragen Krautmarkt und Schweinemarkt zu modernisieren.

Bisher muss jeder Kunde zur Einfahrt in die Tiefgaragen ein Parkticket durch Betätigung einer Ticketanforderungstaste an der Einfahrtstation anfordern und entgegennehmen. Anschließend öffnet sich die Schrankenanlage und der Kunde ist zur Einfahrt berechtigt. Nach Beendigung des Parkvorgangs wird durch Eingabe des Parktickets am Kassenautomat die Parkdauer ausgewertet und der Kunde muss den Betrag mittels Bargeld begleichen. Das bezahlte Parkticket wird an der Ausfahrtsstation eingegeben und der Kunde kann die Tiefgarage verlassen.

Die Stadtwerke planen im Rahmen der Digitalisierung und der Smart-City, die Anlagentechnik zu modernisieren. Es soll ein unkompliziertes Parken ohne Parkticket mit anschließendem bargeldlosem Bezahlvorgang ermöglicht werden.

Der Kunde nähert sich, wie bisher, der geschlossenen Schrankenanlage. An der Einfahrt ist eine Kamera angebracht, die das Kfz-Kennzeichen erkennt und verschlüsselt erfasst. Die Schranke öffnet sich automatisch und der Kunde ist zur Einfahrt berechtigt. Das Kennzeichen wird zum Parkticket. Nach Beendigung des Parkvorgangs gibt der Kunde sein Kennzeichen am Display der Kassenautomaten ein und bezahlt mit der gewünschten Zahlungsmöglichkeit. Die Stadtwerke

planen die Kassenautomaten auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen und bieten in Zukunft neben Bargeldzahlung verschiedene bargeldlose Bezahlvorgänge, wie z.B. Parkster oder Kreditkartenzahlung, an. Die Kassenautomaten werden barrierefrei errichtet. Nähert sich der Kunde anschließend der Ausfahrt, erkennt die Kamera sein Kfz-Kennzeichen und öffnet die Schrankenanlage zur Ausfahrt.

Der ticketlose Parkvorgang ermöglicht eine schnellere Ein- und Ausfahrt, was bei hoher Auslastung der Tiefgaragen die Wartezeiten reduziert und Staubildung vermeidet. Ein weiterer Vorteil für den Kunden ist, dass es zu keiner Beschädigung oder im schlimmsten Fall Verlust des Parktickets mehr kommen kann.

Die Stadtwerke reduzieren ihre Betriebskosten in Bezug auf die störungsanfälligen Ein- und Ausfahrtsstationen, sowie die Einkaufs- und Entsorgungskosten der Papiertickets. Ticketloses Parken ist ressourcenschonender und bietet eine Komfortverbesserung für die Kunden.

b) oberirdisches Parken (privat und städtisch)

Der Vollzugsdienst muss zur Kontrolle technisch nicht neu ausgestattet werden. Auf die bestehende Software wird die Zusatzfunktion integriert, sodass der GVD unmittelbar kontrollieren kann. Auch Parkplätze, die nicht gebührenpflichtig sind, aber die Nutzung einer Parkscheibe erfordern, lassen sich in die Parkster-Lösung integrieren. Die digitale Parkscheibe erleichtert die Parkraumüberwachung. Die Fahrzeugkontrolle erfolgt unkompliziert über die Kennzeicheneingabe in das Handgerät. Parkster ermöglicht es zudem, Parkplätze einzubinden, deren Tarif die Kombination aus Parkzeiten mit gebührenfreier Parkscheibe und gebührenpflichtigem Parkschein vorsieht. Das komplette Mahnverfahren der digitalen Nutzer wird von Parkster abgewickelt.

Kosten

Kosten fallen erst bei Nutzerzahlen über 20 Prozent an. Stadtwerke und Stadtverwaltung haben 24 Monate frei. Anschließend fallen 4 Prozent der Erlöse aus dem digitalen Parkvorgang an. Einsparung bei Personal und Sachkosten könnten die 4 Prozent Bearbeitungsgebühr für Parkster kompensieren (Einsparungen in der Parkautomatenbewirtschaftung - Erfahrungswerte aus anderen Städten -, d.h. Kosten für Leerungen, Wartung, Reparaturen, Lizenzen etc.). Diese Kosten gelten auch für private Parkraumbewirtschaftler.

Beispielrechnung Tiefgaragen:

- Einnahmen Parkieranlagen TG (Durchschnitt 2017 - 2019): 759.288 Euro (netto)
- Akzeptanzquote Parkster: 20 Prozent (Annahme)
- Kosten Parkster (4 Prozent Transaktionsgebühr): 6.074 Euro (netto) pro Jahr

Beispielrechnung oberirdische Parkplätze:

- Einnahmen für oberirdische Parkplätze (Durchschnitt 2017 - 2019): ca. 330.000 Euro.
- Akzeptanzquote Parkster: 20 Prozent (Annahme)
- Kosten Parkster (4 Prozent Transaktionsgebühr): 2.640 Euro pro Jahr

Um die Investitionskosten der Modernisierung der Anlagentechnik der Tiefgaragen zu reduzieren, planen die Stadtwerke keinen vollständigen Austausch des Bestands. Die technischen Anlagen wurden teilweise in den letzten Jahren bereits saniert und funktionieren störungsfrei (z.B. Getriebe Schrankenanlagen). Daher sollen möglichst viele Hardware-Komponenten erhalten bleiben. Das bietet ebenfalls den Vorteil, dass keine neue Software angeschafft werden muss, was sich zusätzlich positiv auf die Investitionskosten auswirkt. Zur

Modernisierung der Anlagentechnik sollen Produkte der Firma Scheidt&Bachmann eingesetzt werden. Die Modernisierungsmaßnahme führt zu Investitionskosten in Höhe von ca. 180.000 Euro (netto).

Finanzierung

Im Nachtragswirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke sind Mittel für die Jahre 2020 - 2021 in Höhe von 425.000 Euro angemeldet und durch den Gemeinderat genehmigt, somit ist die Finanzierung der Maßnahme gewährleistet. Die Mittel können in 2021 noch abgerufen werden. Ursprünglich war eine Modernisierung der Anlagentechnik bereits in 2020 vorgesehen. Allerdings hat sich die Maßnahme aufgrund der Vertragsauflösung mit dem Büro Integrated Worlds verzögert, sodass die Umsetzung nun in 2021 erfolgen soll.

Datenschutz

Als europäisches Unternehmen unterhält Parkster eine leistungsstarke, hochsichere IT-Infrastruktur, in der die Daten ausfallsicher vorgehalten und datenschutzkonform gemäß DSGVO gehostet werden. Die Systeme sind Cloud-basiert und erfüllen alle DSGVO-relevanten Sicherheitsbestimmungen. Alle Daten werden innerhalb der EU gespeichert und gemäß der EU-Gesetze zur Datenspeicherung und zum Schutz personenbezogener Daten verarbeitet. Berechtigungen sind rollenbasiert, alle Änderungen und Ereignisse werden protokolliert und können somit lückenlos nachverfolgt werden.

Zahlung auf Rechnung

Die Parkster App erfordert keine Eingabe sensibler Bezahlungsdaten. Nutzer erhalten standardmäßig per E-Mail oder postalisch eine monatliche Sammelrechnung über ihre Parkgebühren. Wer mit Kreditkarte bezahlen möchte, kann im Benutzerkonto seine Kreditkartendaten hinterlegen.

Zeitschiene

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Gemeinderat, wird anschließend die Firma Scheidt&Bachmann auf Basis der vorliegenden Angebote durch die Stadtwerke beauftragt. Zur Lieferung und anschließenden Installation werden ca. zwei Monate benötigt, sodass von einer Fertigstellung Ende des 3. Quartals ausgegangen wird.

Parkster soll ganzheitlich in einem Zug realisiert werden, d.h. private und öffentliche Parkraumbewirtschafter werden nach einer positiven Zustimmung des Gemeinderates umfassend informiert. Die Einführung ist für Anfang November 2021 vorgesehen, das Marketingkonzept übernimmt Parkster und ist kostenfrei.